

HEADLIGHT FOR MOTOR VEHICLE

Patent number: DE4017701
Publication date: 1991-12-05
Inventor: SCHMIDT HANS-JOACHIM (DE)
Applicant: BOSCH GMBH ROBERT (DE)
Classification:
- international: B60Q1/04
- european: B60Q1/04B
Application number: DE19904017701 19900601
Priority number(s): DE19904017701 19900601

Also published as:

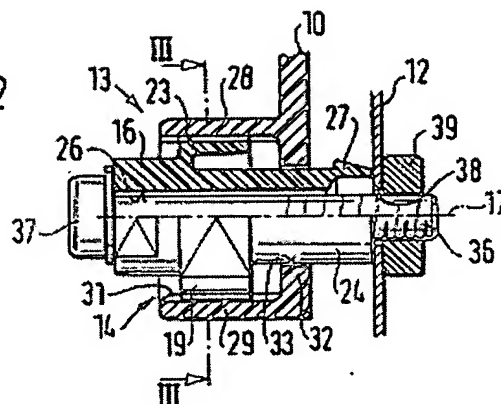


EP0459187 (A1)
US5122934 (A1)
EP0459187 (B1)

Abstract not available for DE4017701
Abstract of correspondent: **US5122934**

A headlight for a power vehicle has a holder and a plurality of bearing points mounting the holder on a chassis part of a power vehicle. At least one of the bearing points has a holding element which is fixable on the holder or on the chassis part and a mounting element extending through the holding element and mounting the holder on the chassis part. The holder comes to abutment against the chassis part through the holding element. The holding element is fixable in different longitudinal positions for compensating tolerances of the chassis and/or the holder. The mounting element abuts against the holding element and extends through the latter with a great radial play.

FIG. 2



Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide

19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

12 Offenlegungsschrift
10 DE 40 17 701 A 1

51 Int. Cl.⁵:
B 60 Q 1/04

21 Aktenzeichen: P 40 17 701.7
22 Anmeldetag: 1. 6. 90
43 Offenlegungstag: 5. 12. 91

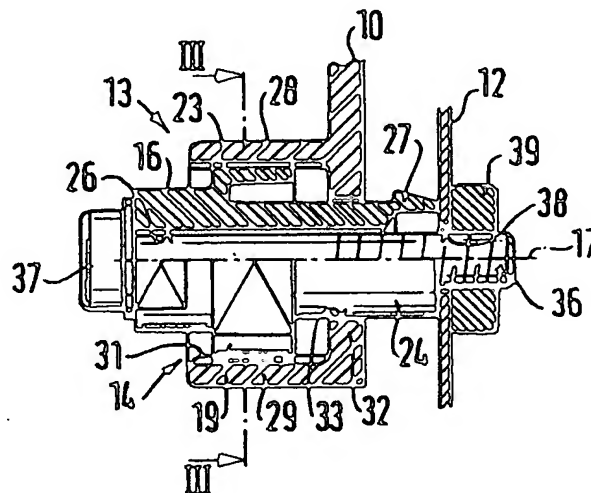
DE 40 17 701 A 1

71 Anmelder:
Robert Bosch GmbH, 7000 Stuttgart, DE

72 Erfinder:
Schmidt, Hans-Joachim, 7257 Ditzingen, DE

54 Scheinwerfer für Kraftfahrzeuge

57 Der Scheinwerfer weist ein Gehäuse (10) auf, das an einem Karosserieteil (12) des Kraftfahrzeugs befestigbar ist. An je einer Außenwand des Gehäuses (10) ist eine im Querschnitt U-förmig ausgebildete Aufnahme (14) angeformt, deren Schenkel vom Gehäuse (10) wegweisen. Die Aufnahme (14) ist an der Innenseite ihrer Schenkel mit einer entlang der Längsachse (17) des Kraftfahrzeugs gestuften Verzahnung (31) versehen. In die Aufnahme (14) ist ein Halteelement (16) einsetzbar, das an zwei einander radial gegenüberliegenden Bereichen (22) seines Außenumfangs ebenfalls eine Verzahnung (23) aufweist und mit seiner Verzahnung in unterschiedlichen Längsstellungen in der Verzahnung (31) der Aufnahme (14) festlegbar ist. Das Halteelement (16) kommt bei der Montage des Scheinwerfers am Karosserieteil (12) zur Anlage und weist eine sich parallel zur Längsachse (17) erstreckende Durchgangsöffnung (28) auf, durch die eine Schraube (36) mit großem radialem Spiel hindurchtritt, die sich mit ihrem Kopf (37) am Halteelement (16) abstützt und am Karosserieteil (12) mittels einer Mutter (39) befestigbar ist.



DE 40 17 701 A 1

Stand der Technik

Die Erfindung geht aus von einem Scheinwerfer für Kraftfahrzeuge nach der Gattung des Anspruchs 1.

Ein solcher Scheinwerfer ist durch die DE-OS 24 59 544 bekannt. Dieser Scheinwerfer weist ein Gehäuse auf, das an einem Karosserieteil eines Kraftfahrzeugs befestigbar ist. In einer Aufnahme an der Rückseite des Gehäuses ist ein als eine Buchse ausgebildetes Halteelement eingesetzt. Die Buchse ist axial geschlitzt ausgeführt und an ihrem einen Stirnende mit Rastnasen versehen, die hinter der Aufnahme an der Innenseite des Gehäuses einrasten, wenn die Buchse mit einem an ihr angeformten Kopf an der Außenseite des Gehäuses zur Anlage kommt. Durch eine Öffnung im Karosserieteil ist eine Kopschraube gesteckt, die in die Buchse einschraubbar ist und die das Gehäuse über ein Dichtelement gegen das Karosserieteil zieht. Da sowohl das Karosserieteil als auch das Gehäuse große Maßtoleranzen aufweisen können, ist jedoch mit dieser Befestigung eine korrekte Ausrichtung des Scheinwerfers, insbesondere der Lichtscheibe des Scheinwerfers zum Verlauf der Karosserieaußenfläche, nicht gewährleistet.

Vorteile der Erfindung

Der erfindungsgemäße Scheinwerfer mit den kennzeichnenden Merkmalen des Anspruchs 1 hat demgegenüber den Vorteil, daß eine korrekte Ausrichtung des Scheinwerfers ermöglicht ist, da der Scheinwerfer über die Halterung und das Halteelement bezüglich des Karosserieteils verstellbar ist, wobei die Halterung über das in verschiedenen Stellungen festlegbare Halteelement am Karosserieteil zur Anlage kommt. Bei einer Demontage des Scheinwerfers braucht nur das Befestigungselement gelöst zu werden, und beim Wiedereinbau des Scheinwerfers ist die Ausrichtung des Scheinwerfers ohne großen Einstellaufwand gewährleistet, da das Halteelement nicht gelöst zu werden braucht. Außerdem ist eine Einstellung des Scheinwerfers quer zum Karosserieteil ermöglicht.

In den Unteransprüchen sind vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung gekennzeichnet. Durch die Ausgestaltung nach Anspruch 3 ist das Halteelement in die Aufnahme leicht einschiebbar und durch Drehen in dieser festlegbar. Eine sichere Fixierung des Halteelements ist durch die Ausgestaltung nach Anspruch 5 erreicht. Durch die Weiterbildung nach Anspruch 7 ist das Halteelement verliersicher mit der Halterung verbunden. Durch die Weiterbildung nach Anspruch 8 ist gewährleistet, daß das Halteelement, auch ohne daß es bei der Scheinwerfermontage eingesehen werden kann, sicher festlegbar ist.

Zeichnung

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und in der nachfolgenden Beschreibung näher erläutert. Es zeigen

Fig. 1 einen Scheinwerfer in stark vereinfachter Darstellung in der Vorderansicht, Fig. 2 den Scheinwerfer abschnittsweise als Schnitt entlang Linie II-II in Fig. 1 und Fig. 3 den Scheinwerfer abschnittsweise als Schnitt entlang Linie III-III in Fig. 2.

Ein in Fig. 1 dargestellter Scheinwerfer für Kraftfahrzeuge weist ein Gehäuse 10 aus Kunststoff auf, dessen Vorderseite mit einer Lichtscheibe 11 abgedeckt ist, wobei im Gehäuse 10 ein nicht dargestellter Reflektor mit einer Lichtquelle angeordnet ist. Das Gehäuse 10 dient als Halterung zur Befestigung des Scheinwerfers an einem Karosserieteil, beispielsweise am Frontend 12 des Kraftfahrzeugs. Das Gehäuse 10 ist über mehrere, im Ausführungsbeispiel drei an seinen Außenwänden angeordnete Lagerstellen 13 am Frontend 12 festlegbar. An jeder Lagerstelle 13 ist an den Außenwänden eine nach außen abstehende Aufnahme 14 angeformt, in die ein buchsenartiges Halteelement 16 aus Kunststoff einsetzbar ist, über das das Gehäuse 10 etwa in Richtung der Längsachse 17 des Kraftfahrzeugs am Frontend 12 zur Anlage kommt.

Das Halteelement 16 ist in Richtung seiner zur Längsachse 17 des Kraftfahrzeugs parallelen Längsachse in die Aufnahme 14 einschiebbar. Das Halteelement 16 weist in montiertem Zustand einen innerhalb der Aufnahme 14 liegenden Abschnitt 19 mit zwei einander radial gegenüberliegenden abgeflachten Bereichen 21 und senkrecht zu diesen zwei einander radial gegenüberliegenden kreiszylinderförmigen Bereichen 22 auf. Die kreisbogenförmigen Bereiche 22 sind an ihren Außenseiten jeweils mit einer entlang der Längsachse 17 gestuften Geradverzahnung 23 versehen und radial elastisch verformbar ausgebildet. An den Abschnitt 19 anschließend weist das Halteelement 16 zum Frontend 12 hin einen zylinderförmigen Abschnitt 24 auf. Das Halteelement 16 ist mit einer Durchgangsöffnung 26 versehen, die im Querschnitt im wesentlichen rechteckförmig ausgebildet ist. Am freien Ende des Abschnitts 24 ist ein radial elastisch verschwenkbarer Haken 27 angeformt.

Die Aufnahme 14 ist im Schnitt quer zur Längsachse 17 U-förmig ausgebildet, wobei die Schenkel radial zur Längsachse 17 vom Gehäuse 10 wegweisen. Die Schenkel der Aufnahme 14 sind durch zwei Begrenzungswände 28, 29 gebildet, die an ihren einander gegenüberliegenden Flächen jeweils eine der Verzahnung 23 am Halteelement 16 entsprechende Geradverzahnung 31 aufweisen. Die Aufnahme 14 ist zwischen den nach außen weisenden Enden der Begrenzungswände 28, 29 offen. Die Aufnahme kann jedoch auch im Querschnitt in der Form eines Langlochs ausgebildet werden, wobei der Durchmesser der Aufnahme 14 in einem Mittelschnitt parallel zu den beiden Wänden 28, 29 größer ist als ihr Durchmesser in einem Mittelschnitt senkrecht zu den Wänden 28, 29. Die Aufnahme 14 weist zum Frontend 12 hin eine quer zur Längsachse 17 angeordnete Abschlußwand 32 mit einer Bohrung 33 auf.

Zur Montage ist das Halteelement 16 in einer Drehstellung, in der seine abgeflachten Bereiche 21 zu den Wänden 28, 29 weisen, in die Aufnahme 14 in Richtung seiner Längsachse 17 einschiebbar. Der zylinderförmige Abschnitt 24 tritt dabei durch die Bohrung 33 in der Abschlußwand 32 der Aufnahme zum Frontend 12 hindurch, so daß das Halteelement 16 drehbar gehalten ist. Der Haken 27 federt nach Durchtritt durch die Bohrung 33 nach außen, so daß das Halteelement 16 verliersicher in der Aufnahme 14 gehalten ist. Durch Drehen in Befestigungsrichtung um seine Längsachse 17 ist das Halteelement 16 in der Aufnahme 14 axial festlegbar, indem die Verzahnung 23 des Halteelements 16 mit der Verzahnung 31 der Aufnahme 14 in Eingriff kommt. Der Durchmesser der Aufnahme 14 im Bereich ihrer Ver-

zahnung 31 ist etwas geringer als der Durchmesser des Halteelements 16 im Bereich seiner Verzahnung 23, so daß das Halteelement 16 und/oder die Aufnahme beim Festlegen radial elastisch verformt wird und sich in der Aufnahme 14 verspannt und ein unbeabsichtigtes Lösen des Halteelements bei der weiteren Montage des Scheinwerfers verhindert ist. Die Drehbewegung des Halteelements 16 ist beim Festlegen desselben durch eine an der Aufnahme 14 angeformte, radial nach innen weisende und als ein Anschlag dienende Hase 34 so begrenzt, daß das Halteelement 16 nicht um mehr als 90° gedreht werden kann.

Durch das Halteelement 16 wird als Befestigungselement eine Schraube 36 gesteckt, die sich mit ihrem Kopf 37 an der Stirnseite des Halteelements 16 abstützt, mit ihrem Gewindeabschnitt durch eine Öffnung 38 im Frontend 12 hindurchtritt und am Frontend mittels einer Mutter 39 befestigbar ist. Der Durchmesser der Schraube 36 ist wesentlich kleiner als die lichte Weite der Durchgangsöffnung 26.

Bei der Anbringung des Scheinwerfers am Frontend 12 wird der Scheinwerfer zunächst in Richtung der Längsachse 17 des Kraftfahrzeugs ausgerichtet, indem die Lichtscheibe 11 beispielsweise bezüglich des Verlaufs der Karosserieaußenfläche oder der Strahlrichtung des vom Scheinwerfer abgegebenen Lichts korrekt ausgerichtet wird. In dieser Stellung des Scheinwerfers werden die Halteelemente 16 festgelegt, so daß der Scheinwerfer über die Halteelemente am Frontend 12 anliegt. Je feiner die Verzahnungen 23 und 31 unterteilt sind, desto genauer kann der Scheinwerfer ausgerichtet werden. Mittels der Schrauben 36 ist der Scheinwerfer in dieser Stellung am Frontend 12 gehalten, ist jedoch quer zu den Längsachsen 18 der Halteelemente 16 noch verstellbar, da die Schrauben 36 mit großem radialem Spiel durch die Halteelemente 16 hindurchtreten, um eine Höhen- sowie Seiteneinstellung des Scheinwerfers zu ermöglichen. Ist auch die Höhen- sowie Seiteneinstellung des Scheinwerfers erfolgt, so werden die Muttern 39 endfest angezogen und der Scheinwerfer wird somit sicher am Frontend 12 gehalten. Bei einem späteren Ausbau des Scheinwerfers brauchen nur die Schrauben 36 gelöst zu werden, nicht jedoch die Halteelemente 16, die in den Aufnahmen 14 in ihren korrekten Stellungen verbleiben. Beim Wiedereinbau des Scheinwerfers braucht dann nur die Höhen- und Seiteneinstellung neu durchgeführt zu werden, nicht jedoch die Einstellung des Scheinwerfers in Richtung der Längsachse 17.

Die Aufnahme kann auch am Frontend angeordnet sein, wobei das Gehäuse des Scheinwerfers am Halteelement zur Anlage kommt und die durch das Halteelement hindurchtretende Schraube am Gehäuse mittels einer Mutter festlegbar ist. Außerdem kann der Scheinwerfer auch als Einsatzscheinwerfer ausgeführt sein, der über einen als Halterung dienenden Tragrahmen am Frontend festlegbar ist, wobei die Aufnahmen dann am Tragrahmen angeordnet sind.

Patentansprüche

1. Scheinwerfer für Kraftfahrzeuge, der eine Halterung (10) aufweist, die über mehrere Lagerstellen (13) an einem Karosserieteil (12) des Kraftfahrzeugs festlegbar ist, wobei wenigstens einer Lagerstelle (13) ein an der Halterung (10) oder am Karosserieteil (12) festlegbares Halteelement (16) und ein durch das Halteelement (16) hindurchtretendes Befestigungselement (36), durch das die Halterung

(10) am Karosserieteil (12) befestigbar ist, zugeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Halterung (10) über das Halteelement (16) am Karosserieteil (12) zur Anlage kommt, wobei das Halteelement (16) zum Ausgleich von Maßtoleranzen des Karosserieteils (12) und/oder der Halterung (10) in verschiedenen Längsstellungen festlegbar ist und sich das Befestigungselement (36) am Halteelement (16) abstützt und mit großem radialem Spiel durch dieses hindurchtritt.

2. Scheinwerfer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Halteelement (16) mittels einer an seinem zylindrischen Außenumfang angebrachten, in Verstellrichtung des Halteelements (16) gestuften Verzahnung (23), die in eine Verzahnung (31) einer Aufnahme (14) am Karosserieteil (12) oder an der Halterung (10) eingreift, festlegbar ist.

3. Scheinwerfer nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Halteelement (16) einen Abschnitt (19) mit zwei einander radial gegenüberliegenden abgeflachten Bereichen (21) und zwei einander radial gegenüberliegenden kreiszylinderförmigen Bereichen (22) mit der Verzahnung (23) aufweist und daß die Aufnahme (14) an zwei einander radial gegenüberliegenden Wänden (28, 29) ihre Verzahnung (31) aufweist und im Querschnitt ihre lichte Weite zwischen den Wänden (28, 29) geringer ist als senkrecht dazu, wobei das Halteelement (16) in einer Drehlage, in der seine abgeflachten Bereiche (21) zur Verzahnung (31) der Aufnahme (14) weisen, in die Aufnahme (14) einschiebbar ist und durch Drehen um seine Längsachse (18) seine Verzahnung (23) in Eingriff mit der Verzahnung (31) der Aufnahme (14) bringbar ist.

4. Scheinwerfer nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufnahme (14) im Querschnitt U-förmig ausgebildet ist, wobei die Wände (28, 29) die Schenkel bilden und die Aufnahme (14) an den von der Halterung (10) wegweisenden Enden der Wände (28, 29) offen ist.

5. Scheinwerfer nach einem der Ansprüche 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Halteelement (16) einen zylinderförmigen Abschnitt (24) aufweist und mit diesem durch eine Öffnung (33) in der Aufnahme (14) zum Karosserieteil (12) hindurchtritt.

6. Scheinwerfer nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß im Endbereich des zylinderförmigen Abschnittes (24) des Halteelements (16) ein radial elastisch verformbarer Haken (27) angeformt ist, der nach Durchtritt des Abschnittes (24) durch die Öffnung (33) radial nach außen federt.

7. Scheinwerfer nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Halteelement (16) eine im Querschnitt etwa rechteckförmige Durchgangsöffnung (26) für das Befestigungselement (36) aufweist.

8. Scheinwerfer nach einem der Ansprüche 3 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß ein an der Aufnahme (14) angeordneter Anschlag (34) die Drehung des Halteelements (16) in Befestigungsrichtung begrenzt.

9. Scheinwerfer nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Halteelement (16) und/oder die Halterung (10) aus Kunststoff besteht.

10. Scheinwerfer nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Halterung als ein Gehäuse (10) ausgebildet ist.

11. Scheinwerfer nach einem der Ansprüche 1 bis 9,
dadurch gekennzeichnet, daß die Halterung als ein
Tragrahmen ausgebildet ist.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

— Leerseite —

